# PRESSEMITTEILUNG

****

**Neuerscheinung beim Pedion Verlag**

## „Der lange Abschied von Immanuel Kant" - Aktuelle Wissenschaft beendet die Diktatur der Vernunft

**Memetische Analyse entschlüsselt Mythen des Nationalphilosophen - Grafiken legen die verborgene Architektur der Kantischen Argumentation offen**

## Jenseits der Jubiläumseuphorie: Ein Buch wagt die wissenschaftlich fundierte Demontage

**Hückelhoven, 20.02.2026 -** Nachdem die Euphorie um den 300. Geburtstag und Jahrestag Immanuel Kants in den Jahren 2024 und 2025 abgeklungen ist und die Phase der teils unkritischen Überakzentuierung unseres Nationalphilosophen hinter uns liegt, ist der überfällige Augenblick der nüchternen Analyse gekommen. Mit *„Der lange Abschied von Immanuel Kant: Vom Ende der Diktatur der Vernunft"* legt Heinz W. Droste per allgemein verständlichem Buch eine Studie vor, die das Bild des Königsberger Philosophen als Komplex von Memen - kulturellen Denkmustern, die sich gegen kritische Überprüfung immunisieren - entlarvt und mit Befunden aktueller Wissenschaft und Wissenschaftslehre konfrontiert. Das Buch nutzt systematisch grafische Darstellungen, um die verborgene Architektur der Kantischen Argumentation sichtbar zu machen, und erschließt über ein umfangreiches Glossar die zentralen Begriffe und Zusammenhänge - Werkzeuge, die das Buch deutlich von der üblichen Kant-Literatur abheben.

## Vom Nationalheiligen zur bequemen Denkprothese: Wie Kants Bild zur Illusion wurde

Teil I - „Die Konstruktion des Mythos" - zeigt, wie Kant zum konsumierbaren Kulturgut stilisiert wurde: ein „Stein der Weisen", der eigenes Denken überflüssig macht und zur bequemen Denkprothese mutiert ist. Heinrich Heine und Friedrich Nietzsche - der Kant als „verwachsensten Begriffskrüppel" und „Mandarin von Königsberg" verspottete - lieferten früh die literarische Demontage. Drostes entscheidender Befund: Kants eigentliche Agenda war nicht die konsequente Aufklärung, sondern die konservative Rettung der Religion und traditioneller Werte - eine Theonomie, die sich bewusst von radikaldemokratischen Aufklärern wie Holbach und Diderot abgrenzte.

## Vier Meme, die unser Kant-Bild verzerren: Wie Memetik und Neurowissenschaft die Illusionen der Erkenntnis zerstören

Teil II - „Die Illusionen der Erkenntnis" - bildet das analytische Herzstück des Buches. Droste identifiziert vier zentrale Meme, die die Kant-Rezeption bis heute dominieren, und widerlegt sie systematisch mit aktueller Forschung. Mem 1 - das „naturwissenschaftliche Genie" - entlarvt Kants fundamentale Bildungslücken und sein fehlerhaftes Verständnis der Newtonschen Physik; seine Kosmologie erweist sich als Hybrid aus Physik und Theologie. Mem 2 - der „dogmatische Schlummer" - korrigiert anhand von Kants eigenen Aussagen das weitverbreitete Narrativ: Nicht die Rettung der Kausalität trieb ihn an, sondern die Sicherung der protestantischen Moralität. Mem 3 - die „kopernikanische Wende" - enthüllt den Kern der Vernunftkritik als ptolemäischen Rückfall: Kants Transzendentalphilosophie ist kein revolutionärer Paradigmenwechsel, sondern ein subjektzentrierter, weltferner Idealismus, der die empirische Realität opfert, um künstlich Raum für Moralpostulate zu schaffen - ein Befund, den die moderne kognitive Neurowissenschaft endgültig bestätigt.

## Lutherischer Gehorsam statt universelle Moral: Wie Kants Ethik Rassismus und Autoritarismus begründet

Teil III - „Die Diktatur der Moral und des Rechts" - konfrontiert Kants praktische Philosophie mit den Erkenntnissen der empirischen Moralpsychologie und modernen Ethik. Mem 4 - der „Kategorische Imperativ" - erweist sich nicht als universelles Moralgesetz, sondern als protestantische Gehorsamsethik, die durch die empirisch abgesicherte Moralforschung etwa Jonathan Haidts als grundlegend widerlegt gilt. Der von Droste diagnostizierte „Gottes-Bias" macht transparent, wie Kants theologisch fundierte Anthropologie in Rassismus mündet: Moralischer Wert wird an Vernunftkompetenz gekoppelt, die Kant ausschließlich weißen Europäern zuschreibt. Das vernichtende Urteil von Fritz Bauer über Kants Strafrechtskonzept als „metaphysische Falle und Vergeltungsdoktrin" dient als Kronzeuge gegen eine Staatslehre, die Demokratie als Despotismus ablehnt und jedes Widerstandsrecht kategorisch verneint.

## Überfällige Korrektur: Was eine unkritische Kant-Verehrung unsere Kultur kostet

„Der lange Abschied von Immanuel Kant" bilanziert die Opportunitätskosten einer unkritischen intellektuellen Reproduktion Kantischer Konzepte: Sie perpetuiert ein Vernunftverständnis, das modernes Denken nicht nur in Bereichen wie Relativitätstheorie, Quantenmechanik, Rationalitätsforschung und Ethik blockiert.

Trotz des innovativen memetischen Ansatzes und der für philosophische Schriften ungewöhnlichen Verwendung grafischer Darstellungen bleibt das Buch durchweg nah an Kants Originalschriften. Jede These wird durch detaillierte Textbelege untermauert und mit Befunden aktueller Wissenschaft abgeglichen - das Ergebnis sind Einsichten, die weit über die verbreiteten Kant-Deutungen hinausgehen und eine längst überfällige Korrektur einleiten.

## Der Autor: Interdisziplinärer Forscher mit ausgewiesener Kant-Expertise

Dr. Heinz W. Droste ist Soziologe, Psychologe, studierter Philosoph und Wissenschaftstheoretiker. Nach seiner Promotion an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf war er jahrzehntelang als strategischer Kommunikationsberater international tätig. Seine analytischen Werkzeuge erarbeitete er im Austausch mit führenden internationalen Forschern wie dem Wissenschaftsphilosophen Mario Bunge und dem Kognitionspsychologen Keith Stanovich. Schon mit Blick auf seine Dissertation in den 80er Jahren würdigte Philosophie-Professor Dr. Lutz Geldsetzer Drostes „Einblicke auch in Subtilitäten von Kants Werk" - eine Detailkenntnis, die in diesem Buch als Summe einer interdisziplinären Auseinandersetzung mit der Entstehung und Wirkung philosophischer Konzepte ihren systematischen Gebrauch findet.

**Buchdaten:**

|  |  |
| --- | --- |
|  |  |
| **Titel** | Heinz W. Droste - Der lange Abschied von Immanuel Kant: Vom Ende der Diktatur der Vernunft |
| **Verlag** | Pedion Verlag |
| **Erscheinungstermin** | Anfang Februar 2026 |
| **Auflage** | 1. |
| **Sprache** | Deutsch |
| **Seitenzahl** | 332 Seiten |
| **Paperback** | 18,50 € - ISBN-13: 978-3-9822034-4-7 |
| **eBook** | 9,90 € - ISBN-13: 978-3-9822034-5-4 |